

Beitrag zur Biologie und Zucht von *Eriogaster nippei* DE FREINA 1988 (Lepidoptera, Lasiocampidae)

Siegfried Ortner

(Erstveröffentlichung: Berichte der Entomologischen
Gesellschaft Ingolstadt, Facetta Heft 2/1994 Nr. 9)

Abstract:

The rearing of *Eriogaster nippei* DE FREINA 1988 is described and the development is verified by photographs.

Zusammenfassung:

Die Zucht von *E. nippei* DE FREINA 1988 wird dargestellt. Die einzelnen Entwicklungsstadien werden anhand von Fotos dokumentiert.

Einleitung:

Anlässlich zweier Frühjahrsexkursionen die mich in den südlichen Teil Kleinasien bzw. die südliche Türkei führten, gelang es mir 1986 und 1989 eine ansehnliche Zahl von Imagines dieser erst kürzlich beschriebenen Art zu erbeuten.

Während bei der ersten, mit Herrn Ströhle (Weiden) durchgeführten Sammelreise, am 25. 3. 1986 nur 13 ☹☹ ans Licht kamen (7 ☹☹ davon als Paratypen in coll.Ströhle), gelang es mir drei Jahre später am 23.3.1989 am selben Fundort, zu den sehr zahlreich (ca. 40 Stück) anfliegenden ☹☹ noch 7 ☹☹ (Abb. E) dieser sehr zeitig im Frühjahr fliegenden *Eriogaster*-Art zu erbeuten. Der sehr stürmische Anflug erfolgte an eine 160 W Mischlichtlampe gleich nach Einbruch der Dämmerung und hielt nur rund zwei Stunden an, wobei die Weibchen etwas später anflogen als die Männchen. Bei den zum Teil schon stark abgeflogenen Tieren liegt die Vermutung nahe, daß die Hauptflugzeit schon ab Mitte März beginnen dürfte. Zwei Tage später gelang es mir auf der Rückfahrt, bei leider recht kaltem und windigen Wetter, nur mehr einige weitere Männchen zu erbeuten, wobei diese aber auf einer Fahrtstrecke von ca. 15 km an beleuchteten Gebäuden abgesammelt wurden. Das Biotop (Abb. J) ist eine nördlich von Antalya gelegene rund 15 km breite Ebene, die in ca. 50 m Meereshöhe dem Taurusgebirge vorgelagert ist. Das stellenweise sehr steinige Gelände ist mit typischer Strauch- und Buschvegetation bewachsen. Die vorherrschenden Vertreter sind Felsenbirne, Schlehe, Weiß- und Christusdorn. Kermeseiche (*Quercus coccifera*), die ebenso häufig anzutreffen ist, dürfte als die natürliche Futterpflanze anzusehen sein. Sympatrisch mit *E.nippei* fliegen unter anderem die interessanten Noctuiden-Arten *O.rorida* (FRIVALDSKY, 1835), *X.mustapha* (OBERTHÜR, 1920), *C.calendulae* TREITSCHKE 1835 sowie die Geometriden *Z.flabellaria* HEEGER und *D.modesta* STAUDINGER.

Weiter nördlich in Richtung Burdur, am Celtici Beli in 1200 m konnte ich *Eriogaster czipkai* DE LAJONQUIERE 1975 in einigen Exemplaren erbeuten. Allerdings konnte kein Weibchen gefangen werden, um es zur Eiablage zu bringen, und dadurch etwas über die Larvalstadien zu erfahren.

Abschließend wäre noch zu bemerken, daß auch eine frühe Reise in die Südtürkei so manch interessante Erkenntnis und auch neue Arten am Licht erwarten läßt.

Beschreibung:

Ei und Eiablage:

Die Eier werden vom Weibchen (Abb.B) in größeren Partien um kleine Eichenzweige plaziert, und mit schwarzbrauner Afterwolle bedeckt (Abb.C). Diese Art der Eiablage ist typisch für die *Eriogaster*-Arten.

Das Ei ist beige, von zylindrischer Form und die beiden Ende sind leicht abgerundet. Das Eistadium dauert ca. vier Wochen, wobei keinerlei Verfärbung vor dem Schlüpfen der Räumchen zu bemerken ist.

Eiraupe (Abb. F):

Die Eiraupe zeigt eine mittelbraune Grundfärbung mit breitem, blauschwarz segmentiertem Rückenstreifen, der beiderseits von einer etwas helleren segmentierten Nebenrückenlinie umgeben ist.

Diese Linie besteht aus schwarzen Augenwarzen, die dorsalwärts von blaugrauen Fleckchen begleitet werden. Die Kopffarbe ist in diesem Stadium schwarz, die Grundfarbe der drei anschließenden Segmente blauschwarz. Diese drei Segmente sind lateral und dorsal mit dunklen Haarbüscheln besetzt, wobei das zweite und dritte Büschel fuchsrot geschofft ist. Die übrige nur laterale Behaarung die etwa die 1,5-fache Länge der Körperbreite erreicht, ist etwas heller gefärbt als die Grundfarbe.

L2 Raupe (Abb.G):

Sie ähnelt der Eiraupe sehr, zeigt jedoch einen etwas helleren Gesamthabitus, weil der mittelbraune Grundton in eine mehr gelbbraune Färbung wechselt.

L3 Raupe (Abb.H):

Bei der fast erwachsenen Raupe ist der Kopf nun grau gefärbt, der nunmehr schwach segmentierte Rückenstreifen ist im Gegensatz zur Jungraupe einfärbig hellgrau. Lateral erscheint die Raupe jetzt orangebraun mit einem noch helleren Blauton der brillenartigen Seitenflecken. Die Behaarung ist beigegrau, aus den Augenwarzen entspringen einzelne lange schwarze Haare. Die Bauchfüße sind rotbraun.

L4 Raupe:

Sie ähnelt der L3 Raupe, ist etwas plumper und natürlich auch größer, weist aber keine wesentlichen Unterschiede auf.

Puppenstadium:

Die braune Puppe ruht in einem mit einem runden Deckel versehenem dunkelbraunen Tönnchenkokon von etwa 15-20 mm Länge, in der Sie den Winter überdauert und zur Flugzeit Ende März den Falter freigibt.

Falter:

Die Beschreibung der Falter erfolgte in den Arbeiten von de Freina, so daß hier nicht mehr darauf eingegangen wird. Bei allen von mir gesammelten Faltern gibt es keine Abweichungen in Form und Farbe, lediglich die Größe variiert bei den Weibchen zwischen 36 mm - 40 mm, bei den Männchen zwischen 30 mm und 35 mm.

Zuchtverlauf:

Zwei der am 23.3.1989 am Licht erbeuteten Weibchen, die noch Reste von Afterwolle am Abdomen besaßen wurden in einem durchsichtigen, mit unbelaubten Eichenzweigen ausgestatteten Plastikbehälter gesetzt. Innerhalb von zwei Tagen legten sie drei kleinere an die Eichenzweige, von denen aber leider nur ein Gelege befruchtet war und am 22. und 23.4.1989 dreizehn Räupchen schlüpfen.

In den ersten Tagen wurden zuerst nur die Eischalen gefressen erst danach wurde das vorgetriebene Futter unser heimischen Eiche (*Quercus robur*) angenommen. Die Raupen leben am Anfang sehr gesellig, sie bilden an den kahlen Zweigen regelrechte Trauben, wobei der Kopf des öfteren in einem Winkel von ca. 45 Grad weggestreckt wird. Nach 8 Tagen etwa erfolgt die erste Häutung, bei der die erste Raupe leider auf die Verlustrechnung zu setzen war. L1 und L2 wurden in einer mittelgroßen durchsichtigen unperforierten Plastikbox durchgeführt, wobei alle zwei Tage frische Eichenzweige gereicht wurden. Das Fressverhalten ist wie auch bei anderen *Eriogaster*-Arten zu beobachten, vom Blattrand zur Blattmittelrippe hin. Um den 10. Mai mußte ich die Raupen wegen einer weiteren Sammelexkursion die mich nach Macedonien führte, auf eine nun bereits ausgetriebene junge Eiche ausbinden. In Macedonien fand ich gleich große *E.rimicola*-Raupen (Abb.I). Auf Grund der schlechten Wetterverhältnisse die während meiner einwöchigen Abwesenheit von Bad Ischl herrschten (Dauerregen) fand ich bei meiner Rückkehr nur noch eine (!) lebende Raupe im L3 Stadium vor. Diese wurde nun in der Wohnung bei einer Raumtemperatur von ca. 20 Grad C in einem Gazekäfig weiter gefüttert, so daß am 27.5. eine weitere Häutung erfolgte zwei Wochen später konnte die verpuppungsreife Raupe auf der Suche nach einem geeignetem Überwinterungsplatz aus dem Käfig entkommen und verpuppte sich unter einem Wandschrank. Der beim Ablösen leicht beschädigte Kokon entließ aber im Frühjahr keinen Falter. Die Enttäuschung war natürlich sehr groß, man kann hierbei ersehen wieviel Arbeit und Idealismus dazugehören, eine erfolgreiche Eizucht durchzuführen.

Eine 1 Jahr später von einem Freund durchgeführte Eizucht verlief problemlos und die im Frühjahr geschlüpften Falter gingen bereitwillig in Kopula. Die daraus resultierenden Eier erwiesen sich aber als unbefruchtet.

Literaturverzeichnis:

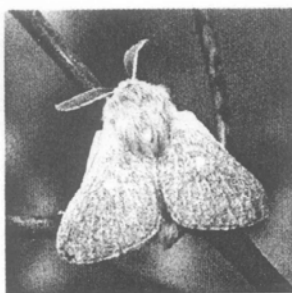
FREINA J.DE (1988): 5.Beitrag zur systematischen Erfassung der Bombyces- und Sphingidea-Fauna Kleinasien. Eine neue *Eriogaster*-Art, *Eriogaster-nippe* spec.n. aus dem Taurus (Lepidoptera, Lasiocampidae) - *Atalanta* 18 (3/4), 379-383, Würzburg.

FREINA J.DE (1992): 7.Beitrag zur systematischen Erfassung der Bombyces- und Spinghidea-Fauna mit vorderasiatischen Eriogaster-Arten Kleinasiens. Beschreibung des Weibchens von Eriogaster nippei de Freina, 1988 im Vergleich mit vorderasiatischen Eriogaster-Arten und Angaben zur Verbreitung der Art. (Lepidoptera, Lasiocampidae) - NachrBl bayer Ent. 41 (3), 1992

LEDERER G. (1929): Handbuch für den praktischen Entomologen. IV Band. Verlag des Int.Ent.Vereins / Frankfurt.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Mag. Siegfried Ortner
Rettenbachwaldstrasse 8
A-4820 Bad Ischl



A: *Eriogaster nippei*, män.



B: *Eriogaster nippei*, weib.



C: Eigelege

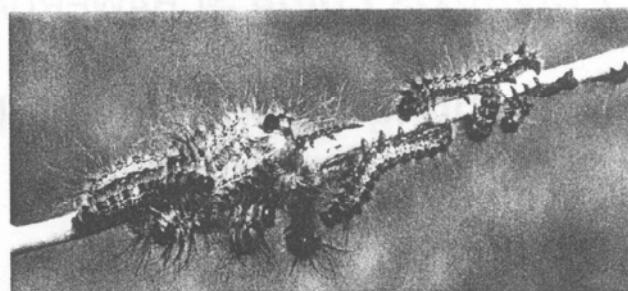


D: *Eriogaster nippei*, män.

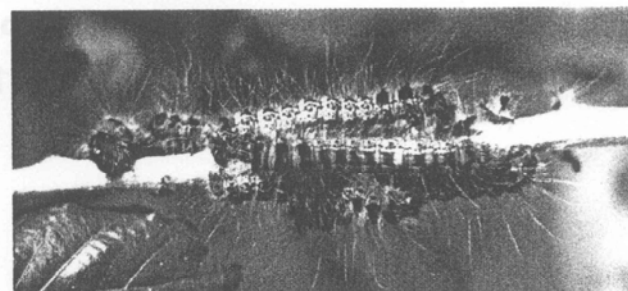


E: *Eriogaster nippei*, weib.

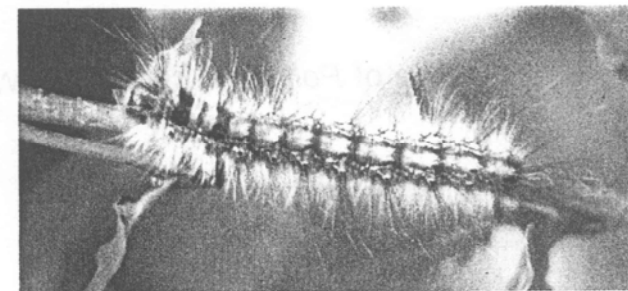
Fotos: Mag. Siegfried Ortner



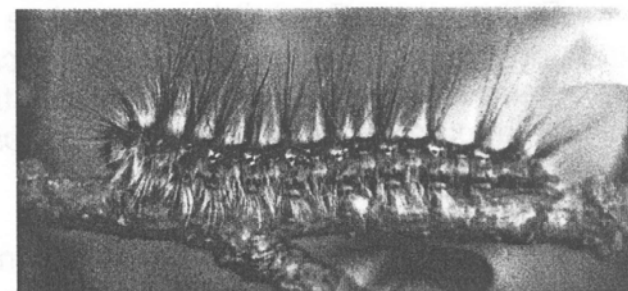
F: L1 und L2



G: L2



H: L3



I: *Eriogaster rimicola*, L 4



J: Habitat

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft
Salzkammergut](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [1995](#)

Autor(en)/Author(s): Ortner Siegfried

Artikel/Article: [Beitrag zur Biologie und Zucht von Eriogaster nippei DE FREINA 1988
\(Lepidoptera, Lasiocampidae\)\(Erstveröffentlichung: Berichte der Entomologischen
Gesellschaft Ingolstadt, Facetta Heft 2/1994 Nr. 9\) 119-123](#)